LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/8183**

26.02.2024

Kleine Anfrage 3377

der Abgeordneten Zacharias Schalley und Enxhi Seli-Zacharias AfD

Muslimische Kita in Dortmund

In Dortmund soll im Kindergartenjahr 2026/27 eine muslimische Kita mit insgesamt 105 Betreuungsplätzen eröffnet werden. Der Träger, der Verein Lalezar aus Mannheim, verfolgt hierbei ein spezielles Konzept: überwiegend vegetarische Ernährung, Tischgebete vor und nach dem Essen sowie gemeinsames Singen und Händewaschen. Die Stadt Dortmund betont dabei, dass die pädagogischen Fachkräfte in der Kindertagesstätte den Kindern die Möglichkeit bieten sollen, Erfahrungen mit islamischen Traditionen, Ritualen und Symbolen zu sammeln, zu praktizieren und weiterzugeben.

Die Einrichtung soll für Kinder aller Glaubensrichtungen zugänglich sein und vorwiegend die deutsche Sprache verwenden. Allerdings wird betont, dass es während der Eingewöhnungsphase hilfreich sei, wenn die Kinder mit den Erziehern in ihrer Muttersprache kommunizieren können. Das Ziel ist, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, um die Integration zu fördern.

Vor allem der künftige Träger der Kita, der dem umstrittenen Verein Ditib (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) angehört, löst Kritik aus. Ditib wird von vielen als verlängerter Arm des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan und seiner Partei AKP betrachtet.

Bildungsexperten in Nordrhein-Westfalen kritisieren insbesondere die Pläne der Stadt und des Trägers. Sie zweifeln an der Unabhängigkeit des Trägers von seinem Dachverband. Zudem sei es nicht förderlich für die Integration, Kinder in der Kindertagesstätte zu separieren und ihnen dadurch zu vermitteln, dass sie sich von ihren Altersgenossen unterscheiden.

Der Vorstand des Vereins Lalezar weist die Vorwürfe zurück und betont die Unabhängigkeit der Kindertageseinrichtung. Auch die AWO, einer der größten Kitaträger in Nordrhein-Westfalen, sieht grundsätzlich keine Probleme darin, wenn eine religiös ausgerichtete Erziehung auch für muslimische Kinder möglich sei.[1]

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie viele muslimische Kindertageseinrichtungen gibt es in Nordrhein-Westfalen? (Bitte nach Kindertageseinrichtung, Standort, Anzahl der betreuten Kinder und Träger aufschlüsseln)

[1] https://www.waz.de/region/rhein-und-ruhr/muslimische-kita-in-dortmund-schon-vor-start-gibt-es-kritik-id241420770.html (abgerufen am 23.01.2024)

Datum des Originals: 26.02.2024/Ausgegeben: 26.02.2024

2. Welche Qualifikationen und Kriterien müssen von pädagogischen Fachkräften erfüllt werden, um in einer muslimische Kindertageseinrichtung angestellt zu werden?

3. Auf welche Weise wird sichergestellt, dass der Verein Ditib keinen Einfluss auf die vermittelten Werte und Inhalte in den Kindertageseinrichtungen ausübt?

4. Wie bewertet die Landesregierung die Verflechtung des Kita-Trägers zum Verein Ditib?

5. Inwiefern sind Kinder, die sich in einer muslimischen Kindertageseinrichtung befinden, dazu angehalten, an den islamischen Traditionen, Riten und anderen zeremoniellen Praktiken teilzunehmen?

Zacharias Schalley
Enxhi Seli-Zacharias